

*Beiträge zur Kenntnis der Gallen von Java. Zweite Mitteilung über die javanischen Thysanopteroecidien und deren Bewohner.*

Von H. Karny, Wien und W. und J. Docters van Leeuwen-Reijnvaan, Semarang-Java. — (Fortsetzung aus Heft 9/10.)

Genus: *Gynaikothrips* Zimmermann.

Die einzige bisher existierende Species-Uebersicht dieser Gattung umfaßt nur 5 Arten (Marcellia XI pg. 129); heute gibt es deren 22. Ich muß daher auch für diese Gattung hier wieder eine neue Uebersicht geben. Da *Gynaikothrips* zweifellos sehr nahe Beziehungen zu *Chromatothrips*, *Hoodia* und *Smerinthothrips* aufweist, sehe ich mich genötigt, auch diese Genera in die Uebersicht mit aufzunehmen, ohne sie aber hierdurch mit *Gynaikothrips* vereinigen zu wollen.

1. Kopf höchstens ein zwei Drittel mal so lang wie breit.
2. Tubus deutlich kürzer als der Kopf.
3. Fühler ungefähr doppelt so lang wie der Kopf.
4. Im distalen Teile der Vorderflügel am Hinterrande mehr als 10 eingeschaltete Fransen:
  - cf. *Hoodia* Karny. Europa.
- 4'. Im distalen Teile der Vorderflügel am Hinterrande weniger als 10 eingeschaltete Wimpern.
5. Körper intensiv gefärbt, rötlichgelb oder teilweise rot pigmentiert, oder Hinterleib mit hellgelben Querbändern:
  - cf. *Chromatothrips* Schmutz. Ceylon.
- 5'. Dunkelbraun, nur die basalen Hinterleibssegmente etwas heller:
  - 1) *Gynaikothrips longicornis* n. sp. Java.
- 3'. Fühler deutlich weniger als doppelt so lang wie der Kopf.
4. Mittelschienen ganz blaßgelb.
5. Fühler auffallend schlank und dünn, ihre mittleren Glieder 4—5 mal so lang wie breit:
  - 2) *Gynaikothrips inquilinus* n. sp. Java.
- 5'. Fühler kräftiger, ihre mittleren Glieder höchstens 2—3 mal so lang wie breit.
6. Die beiden letzten Fühlerglieder viel dunkler als das dritte bis sechste:
  - 3) *Gynaikothrips pallipes* Karny. Java.
- 6'. Fühlerende nicht dunkler als die Mitte.
7. Kopf kaum um ein Drittel länger als breit. Tubuslänge vier Fünftel der Kopflänge:
  - 4) *Gynaikothrips mirabilis* Schmutz. Ceylon.
- 7'. Kopf um zwei Fünftel länger als breit. Tubuslänge drei Fünftel der Kopflänge:
  - 5) *Gynaikothrips karnyi* Bagnall. Ceylon.
- 4'. Mittelschienen so dunkel wie die Schenkel, höchstens ganz am Ende heller.
5. Wenigstens die Vorderflügel der Länge nach gelblich oder gebräunt.
6. Kopf plump, nur um ein Viertel bis ein Drittel länger als breit.

7. Fühler vom dritten Gliede an gleichmäßig hellgelb:  
6) *Gynaikothrips consanguineus* n. sp. Java.
- 7'. Fühlerende gebräunt.  
8. Größer. Vorderflügel entlang der Medianader stärker gebräunt:  
7) *Gynaikothrips tristis* n. sp. Java.
- 8'. Kleiner. Vorderflügel in ihrer ganzen Breite gleichmäßig gebräunt, nicht entlang der Medianader stärker:  
8) *Gynaikothrips simillimus* n. sp. Java.
- 6'. Kopf ungefähr anderthalb mal so lang wie breit.  
7. Kopfseiten etwas gewölbt, zuerst annähernd parallel, erst am Grunde deutlicher konvergierend.  
8. Fühlerende nicht oder nur schwach angeraucht. Tubus mindestens um ein Fünftel kürzer als der Kopf.  
9. Kopf hinten stärker verengt. Tubuslänge zwei Drittel der Kopflänge:  
9) *Gynaikothrips chavicae* (Zimm.). Java.
- 9'. Kopf weniger stark verengt. Tubuslänge drei Viertel bis vier Fünftel der Kopflänge:  
9 a) *Gynaikothrips heptapleuri* Karny. Java.
- 8'. Fühlerende deutlich gebräunt. Tubus höchstens um ein Siebentel kürzer als der Kopf:  
10) *Gynaikothrips cognatus* nov. spec. Java.
- 7'. Kopfseiten gerade, schon von den Augen an nach hinten konvergierend:  
11) *Gynaikothrips longiceps* nov. spec. Java.
- 5'. Flügel vollkommen klar und farblos, höchstens die vorderen ganz an der Wurzel gebräunt.  
6. Vorderschienen so dunkel wie die Schenkel, dunkelbraun:  
cf. *Smerinthothrips tropicus* Schmutz. Brasilien.
- 6'. Vorderschienen gelbbraun, deutlich heller als die Schenkel.  
7. Kopf nach hinten deutlich verengt:  
12) *Gynaikothrips adusticornis* n. sp. Java.
- 7'. Kopf nach hinten nicht oder kaum verengt: 13) *Gynaikothrips claripennis* nov. spec. Java.
- 2'. Tubus fast so lang oder länger als der Kopf.

3. Wenigstens die Vorderflügel deutlich gebräunt oder mit dunklem Längsstreif.
4. Vordertarsus mit einem dreieckigen Zahne bewehrt:  
cf. „*Liothrips*“ *bakeri* Crawford. Cuba.
- 4'. Vordertarsus unbewehrt oder höchstens beim ♂ mit kleinem stumpfem Zahn.
5. Kopf nach hinten verengt.
6. Die mittleren Fühlerglieder mit langen, sichel-förmigen Sinnesborsten, die fast so lang sind wie die Fühlerglieder selbst:  
14) *Gynaikothrips convolvens* n. spec. Java.
- 6'. Sinnesborsten der Fühlerglieder fast gerade, viel kürzer als die Glieder selbst.
7. Die beiden letzten Fühlerglieder nicht oder nur schwach gebräunt. Kopf um wenig mehr als ein Fünftel länger als breit, von den Augen an allmählich und gleichmäßig verengt und daher verhältnismäßig schlank erscheinend. Augen mehr als ein Drittel der Kopflänge einnehmend:  
15) *Gynaikothrips crassipes* Karny. Java.
- 7'. Die beiden letzten Fühlerglieder stark gebräunt, meist fast so dunkel wie die beiden ersten. Kopf fast anderthalb mal so lang wie breit, plumper erscheinend, da seine Seiten zuerst fast parallel sind und erst hinten deutlicher konvergieren. Augen weniger als ein Drittel der Kopflänge einnehmend:  
10) *Gynaikothrips cognatus*  
nov. spec. Java.
- 5'. Kopf nach hinten nicht verengt.
6. Tubus mit geraden, schon vom Grunde an konvergierenden Seiten:  
16) *Gynaikothrips fumi-*  
*pennis* Karny.
- 6'. Tubusseiten bis über die Mitte gerade und parallel, erst im distalen Viertel deutlich konvergierend:  
17) *Gynaikothrips imitans*  
nov. spec. Java.
- 3'. Flügel klar und farblos, höchstens die vorderen ganz am Grunde gebräunt.
4. Mindestens das 4. und 5. Fühlerglied so hell wie das 3.
5. Kopf von den Augen an gleichmäßig und deutlich verengt. 18) *Gynaikothrips littoralis* Karny. Java.
- 5'. Kopf nach hinten nicht oder nur am Grunde ganz schwach verengt.
6. Tubus dick, nicht ganz dreimal so lang wie am Grunde breit:

13) *Gynaikothrips claripennis* n. sp. Java.

6'. Tubus schlank, mehr als viermal so lang wie am Grunde breit.

7. Javanische Art (durchschnittlich etwas kleiner als die folgende):

19) *Gynaikothrips uzeli*

Zimmermann. Java.

7'. Nordwestafrikanische Art (durchschnittlich etwas größer):

20) *Gynaikothrips ficorum* Kanar. Ins.,  
(Marchall). Algerien.

4'. Nur das dritte Fühlerglied hellgelb, die übrigen braun:

cf. *Smerinthothrips tropicus*

Schmutz. Brasilien.

1'. Kopf mindestens um drei Viertel länger als breit.

2. Plumper Fühler vom dritten Gliede an gelb. Mittel- und Hinterschienen dunkel, nur die vorderen heller, gelb:

21) *Gynaikothrips viticola* Karny. Java.

2'. Schlanker Fühler am Ende wieder gebräunt. Alle Schienen hellgelb:

22) *Gynaikothrips gracilis* Karny. Java.

*Gynaikothrips longicornis* nov. spec.

Wirtspflanze: *Ficus punctata* Thumb.

Dunkelbraun, nur die basalen Hinterleibssegmente heller, gelbbraun; alle Tibien und Tarsen hellgelblich; Fühler graubraun, drittes bis sechstes Glied am Grunde blaß.

Kopf um ein Drittel länger als breit, mit ziemlich parallelen, geraden Seiten. Netzaugen gut entwickelt, etwa ein Drittel der Kopflänge einnehmend. Postokularborsten kräftig und auffallend lang. Nebenaugen groß, ihr Durchmesser etwa doppelt so lang wie ihre Entfernung von einander. Fühler fast doppelt so lang wie der Kopf, schlank. Sinnesborsten der mittleren Glieder kräftig, ziemlich lang und gebogen. I. Glied kegelstutzförmig, etwa doppelt so breit wie lang; II. Glied becherförmig, schmaler und doppelt so lang als das erste; III. Glied so breit wie das II., doppelt so lang wie breit, keulenförmig; die beiden folgenden gleichfalls keulig, aber länger, und das IV. auch breiter als das dritte; sechstes Glied schon mehr der Spindelform sich nähernd, schlanker und kürzer als das vorhergehende, aber doch noch immer länger als das dritte; VII. Glied noch schlanker, spindelig, nur mehr so lang wie das dritte; VIII. Glied fast walzig, an beiden Enden verengt, vom siebenten deutlich abgesetzt, um ein Viertel kürzer und nur halb so breit als dieses. Mundkegel zwei Drittel der Vorderbrust überragend, am Ende aber doch abgerundet.

Prothorax um ein Drittel kürzer als der Kopf, nach hinten verbreitert und da fast doppelt so breit wie lang; alle Borsten sehr kräftig und lang; an den Vorderecken selbst zwar keine, dafür aber dahinter jederseits zwei, an den Hinterecken jederseits drei Borsten; von denen eine ganz besonders durch ihre Länge auffällt. Pterothorax etwas breiter als der Prothorax, fast so lang wie breit, hinten etwas verschmälert. Alle Beine lang und schlank, nur die Vorderschenkel etwas stärker; alle Tarsen unbewehrt. Flügel bis zum sechsten Hinterleibs-

segment reichend, überall gleich breit, schwach gelblich gefärbt, mit deutlicher, scharfer Medianader; Vorderflügel im distalen Teile des Hinterrandes mit 3—6 verdoppelten Wimpern.

Hinterleib ungefähr so breit wie der Pterothorax, auf allen Segmenten mit kräftigen, langen Borsten besetzt. Flügelsperrdornen deutlich, aber ziemlich schwach, namentlich der vordere auf jedem Segment fast haarförmig. Tubus kurz und dick, um zwei Fünftel kürzer als der Kopf, am Grunde fast halb so breit wie lang und fast doppelt so breit wie am Ende.

Körpermaße, ♀: Fühler, Gesamtlänge 0,45 mm; I. Glied 0,02 mm lang, 0,04 mm breit; II. Glied 0,04 mm lang, 0,03 mm breit; III. Glied 0,06 mm lang, 0,03 mm breit; IV. Glied 0,07 mm lang, 0,04 mm breit; V. Glied 0,075 mm lang, 0,03 mm breit; VI. Glied 0,07 mm lang, 0,025 mm breit; VII. Glied 0,06 mm lang, 0,02 mm breit; VIII. Glied 0,045 mm lang, 0,01 mm breit. Kopf 0,24 mm lang, 0,18 mm breit. Prothorax 0,16 mm lang, 0,29 mm breit. Vorderschenkel 0,16 mm lang, 0,07 mm breit. Vorderschienen (ohne Tarsus) 0,14 mm lang, 0,035 mm breit. Pterothorax 0,31 mm lang, 0,32 mm breit. Mittelschenkel 0,17 mm lang, 0,05 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0,17 mm lang, 0,03 mm breit. Hinterschenkel 0,22 mm lang, 0,05 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0,19 mm lang, 0,03 mm breit. Flügellänge (ohne Fransen) 0,8 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus) 1,1 mm, Breite 0,33 mm. Tubuslänge 0,145 mm, Breite am Grunde 0,07 mm, Breite am Ende 0,04 mm. Gesamtlänge 1,3 mm—2,0 mm.

Von den verwandten Arten (*pallipes*, *mirabilis*, *karnyi*) durch die längeren Fühler und deren längeres, deutlicher abgesetztes achttes Glied, sowie durch die Fühlerfärbung leicht zu unterscheiden.

In Blattrandrollungen auf *Ficus punctata*, zusammen mit *Mesothrips parvus* in ungefähr gleicher Anzahl; Oengaran-Gebirge, ca. 600 Meter; 15. X. 1913, leg. Docters van Leeuwen.

In denselben Gallen fanden sich zusammen mit Larven auch des letzten Stadiums auch noch zwei Nymphenstadien neben den Imagines vor. Alle sind einfarbig bräunlichgelb mit Ausnahme der Augen, weder Kopf noch Hinterleibsende der Larven dunkler; auch die schildförmigen Flecke des Prothorax fehlen. Die Netzaugen sind bei den Larven und dem ersten Nymphenstadium noch recht klein, grellrot gefärbt, bei dem zweiten Nymphenstadium schon ungefähr so groß wie bei der Imago und schwarz. Die Nebenaugen sind erst bei dem zweiten Nymphenstadium erkennbar und grellrot gefärbt. In Bezug auf die Gestalt ähneln die Stadien denen anderer Tubuliferen, nur das vorletzte Hinterleibssegment der Larve hat nicht parallele, sondern deutlich gegen den Tubus hin konvergierende Seiten.

*Gynaikothrips inquilinus* nov. spec.

Wirtspflanze: *Ficus* spec.

Schwarzbraun, Vorder- und Mittelschienen samt den Tarsen und dem Fühler vom dritten Gliede an blaßgelb (Hinterschienen unbekannt). Kopf groß, anderthalb mal so lang wie breit, mit geraden, nach hinten fast nicht konvergierenden Seiten. Netzaugen sehr groß, etwa zwei Fünftel der Kopfgröße einnehmend. Nebenaugen groß, einander sehr



genähert, weit vorn gelegen. Fühler fast um zwei Drittel länger als der Kopf, auffallend schlank, ihre mittleren Glieder vier bis fünf mal so lang wie breit; bei dem einzigen Exemplare, das ich besitze, ist der rechte Fühler nach dem fünften Gliede abgebrochen, der linke nur siebengliedrig; es ist also möglich, daß es sich hier um eine Mißbildung handelt; sollte sich aber später bei einmal reichlicherem Material herausstellen, daß dies die normale Glieder-Anzahl ist, so würde ich die Errichtung einer neuen Gattung für diese Species für notwendig halten. Drittes bis fünftes Fühlerglied mit langen, kräftigen, gebogenen Sinnesborsten, die wenig kürzer sind als die Glieder selbst. Erstes und zweites Glied weitaus die dicksten im ganzen Fühler, das erste kürzer, das zweite länger als breit. Die drei folgenden Glieder schlank-keulenförmig, am Grunde stark stielförmig verengt und auch am Ende wieder verschmälert, hinter der Mitte am breitesten; VI. und VII. Glied zusammen ein zylindrisches, nach beiden Enden hin etwas verengtes Ganzes bildend, das sechste ungefähr so lang wie das dritte, das siebente nur wenig über halb so lang. Mundkegel etwa zwei Drittel der Vorderbrust bedeckend, am Ende breit abgerundet.

Prothorax um zwei Fünftel kürzer als der Kopf, nach hinten verbreitert und da etwa doppelt so breit wie lang, an seinen Hinterecken mit geraden, kräftigen, am Ende etwas verdickten Borsten versehen; mediolaterale Borste ebenso; anterolaterale nicht erkennbar. Pterothorax etwas breiter als der Prothorax, fast so lang wie breit, mit gewölbten, noch hinten konvergierenden Seiten. Vorder- und Mittelbeine schlank, namentlich ihre Schienen auffallend lang; Vorderschenkel etwas verdickt; Tarsen unbewehrt. Hinterbeine unbekannt. Flügel etwa bis zum sechsten Hinterleibssegment reichend, in der Mitte nicht verengt, auf der ganzen Fläche bräunlich angeraucht, mit deutlicher Medianader, die vorderen mit nur 2—3 eingeschalteten Fransen.

Hinterleib kaum breiter als der Pterothorax, auf den distalen Segmenten mit kräftigen, aber nicht besonders langen Borsten besetzt; Flügelsperrdornen gut entwickelt, aber wegen der dunklen Körperfarbe nur schwer erkennbar. Tubus lang und dick, nur um ein Fünftel kürzer als der Kopf, dreimal so lang wie am Grunde breit, am Ende nur noch halb so breit wie am Grunde.

Körpermaße, ♀: Fühler, Gesamtlänge 0,49 mm; I. Glied 0,025 mm lang, 0,04 mm breit; II. Glied 0,05 mm lang, 0,035 mm breit; III. Glied 0,08 mm lang, 0,02 mm breit; IV. Glied 0,105 mm lang, 0,02 mm breit; V. Glied 0,10 mm lang, 0,02 mm breit; VI. Glied 0,085 mm lang, 0,02 mm breit; VII. Glied 0,045 mm lang, 0,01 mm breit. Kopf 0,30 mm lang, 0,20 mm breit. Prothorax 0,18 mm lang, 0,35 mm breit. Vorderschenkel 0,17 mm lang, 0,08 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0,20 mm lang, 0,04 mm breit. Pterothorax 0,37 mm lang, 0,38 mm breit. Mittelschenkel 0,19 mm lang, 0,05 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0,21 mm lang, 0,04 mm breit. Flügellänge (ohne Fransen) 0,95 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus) 1,4 mm, Breite 0,39 mm. Tubuslänge 0,24 mm, Breite am Grunde 0,08 mm, Breite am Ende 0,04 mm. Gesamtlänge 2,2 mm.

Durch die ganz eigentümliche Fühlerbildung von allen verwandten Species sofort zu unterscheiden.

In den Gallen des *Gigantothrips elegans* (Gelbfleckung des Blattes) zusammen mit einer Anzahl Exemplare von dieser Species und 2 *Androthrips melastomae* auf *Ficus spec.*; Roban Urwald; 12. VI. 1913, leg. Docters van Leeuwen.

*Gynaikothrips pallipes* Karny.

Wirtspflanze: *Piper sarmentosum* Roxb., *Piper bettle* L., *Piper spec.*

Diese Species habe ich in meiner vorliegenden Publikation aus der erst in dieser Veröffentlichung hier (No. 45) beschriebenen Galle von *Piper sarmentosum* aus Semarang angegeben; seither fand sie sich noch auf zwei anderen *Piper*-Arten, nämlich:

In Blattfaltungen an *Piper spec.*; Babakan; 12. X. 1913, leg. Docters van Leeuwen.

In Blattgallen an *Piper bettle*; Moeriah-Gebirge, ca. 300 Meter; 7. X. 1912, leg. Docters van Leeuwen.

In neuerlich (28. II. 1814) bei Semarang auf *Piper sarmentosum* gesammelten Gallen liegen auch alle Larvenstadien vor. Die jüngsten sind einfarbig gelblich grau; später zeigen sich auf gelber Grundfarbe zwei große schwärzliche Schild-Flecke des Prothorax, dunkler Kopf, dunkler Tubus und vorhergehender Hinterleibsring (auch der drittletzte mitunter am Ende dunkel), Fühler mit Ausnahme des hellen dritten und vierten Gliedes dunkel. Das letzte Stadium habe ich schon beschrieben; es ist einfarbig gelb, nur der Tubus und das vorhergehende Segment dunkel, Fühlerfärbung: 3 Glied und die beiden letzten jetzt am dunkelsten, 1., 2. und 5. heller, 4. am hellsten, aber auch schon deutlich graulich.

*Gynaikothrips consanguineus* nov. spec.

Wirtspflanze? (Galle No. 74),

Schwarz; Vorderschienen und alle Tarsen lichter, gelbbraun; Fühler vom dritten Gliede an hellgelb. Kopf um ein Drittel länger als breit, mit gewölbten, nach hinten etwas konvergierenden Seiten. Netzaugen gut entwickelt, etwa ein Drittel der Kopflänge einnehmend. Nebenaugen der dunklen Färbung wegen nicht erkennbar, Postokularborsten lang und kräftig. Fühler anderthalb so lang wie der Kopf, ziemlich dick, ihre mittleren Glieder kaum doppelt so lang wie breit; Sinnesborsten kurz, aber ziemlich kräftig. I. Glied zylindrisch, etwas breiter als lang; II. Glied kugelig, so breit wie lang; die folgenden Glieder eiförmig, unter einander gleich lang, etwa anderthalb mal so lang wie das zweite, das vierte am dicksten, das dritte am schmalsten; VII. Glied so lang wie das sechste, aber ein wenig schmaler, spindelförmig, ohne Einschnürung in das kegelförmige VIII. übergehend, das nur wenig mehr als halb so lang ist wie das VII. und viel schmaler als dieses. Mundkegel zwei Drittel der Vorderbrust überragend, ziemlich lang und schmal, aber doch am Ende stumpf.

Prothorax fast um ein Viertel kürzer als der Kopf, nach hinten verbreitert und da fast doppelt so breit wie lang, an seinen Hinterecken jederseits mit zwei sehr langen und einer kurzen Borste besetzt; die mediolateralen Borsten lang, aber gewöhnlich über den Prothorax gelegt und daher nur ausnahmsweise sichtbar; anterolaterale Borsten kurz und schwach. Vorderschenkel etwas verdickt; Vordertarsen unbewehrt. Pterothorax etwas breiter als der Prothorax, fast so lang wie breit, mit ge-

wölbten, hinten stark verengten Seiten. Mittel- und Hinterbeine ziemlich gedrunken und kräftig. Flügel bis zum siebenten Hinterleibssegment reichend, überall gleich breit, auf der ganzen Fläche und besonders stark entlang der Medianader braun getrübt, die vorderen mit ca. 10 verdoppelten Wimpern.

Hinterleib fast so breit wie der Pterothorax, auf allen Segmenten — auch den basalen! — mit kräftigen, auffallend langen Borsten versehen. Flügelsperrdornen wegen der dunklen Körperfarbe nicht erkennbar. Tubus dick, um ein Siebentel kürzer als der Kopf, zwei ein halb mal so lang wie am Grunde breit, am Ende halb so breit wie am Grunde.

Körpermaße, ♀: Fühler, Gesamtlänge 0,40 mm; I. Glied 0,03 mm lang, 0,04 mm breit; II. Glied 0,04 mm lang und breit; III. Glied 0,06 mm lang, 0,03 mm breit; IV. Glied 0,06 mm lang, 0,04 mm breit; V. Glied 0,06 mm lang, 0,035 mm breit; VI. Glied 0,06 mm lang, 0,035 mm breit; VII. Glied 0,06 mm lang, 0,03 mm breit; VIII. Glied 0,035 mm lang, 0,01 mm breit. Kopf 0,27 mm lang, 0,20 mm breit. Prothorax 0,21 mm lang, 0,35 mm breit. Vorderschenkel 0,20 mm lang, 0,08 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0,16 mm lang, 0,05 mm breit. Pterothorax 0,40 mm lang, 0,42 mm breit. Mittelschenkel 0,19 mm lang, 0,06 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0,17 mm lang, 0,05 mm breit. Hinterschenkel 0,22 mm lang, 0,07 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0,22 mm lang, 0,05 mm breit. Flügellänge (ohne Fransen) 1,05 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus) 1,6 mm, Breite 0,41 mm. Tubuslänge 0,23 mm, Breite am Grunde 0,09 mm, Breite am Ende 0,045 mm. Gesamtlänge 2,1—2,6 mm.

♂ der dunklen Körperfarbe wegen nicht unterscheidbar.

Von den verwandten Species durch die Fühlerfärbung und den kurzen, breiten Kopf abweichend.

In einer Blattrandrollung auf unbestimmbarer Pflanze; Insel Noesa Kambangan; 9. X. 1913, leg. Docters van Leeuwen.

Aus diesen Gallen besitze ich außer den Imagines auch Larven in allen Stadien und die Pronymphe. Das erste und zweite Laryenstadium ist einfarbig gelb; das erste schon mit siebengliedrigen Fühlern; das zweite schon wesentlich schlanker und größer geworden, am ganzen Körper mit zahlreichen sehr langen, kräftigen Borsten besetzt. Das dritte Stadium ähnlich gestaltet, aber das vorletzte Hinterleibssegment schon deutlich zylindrisch, samt dem Tubus schwarz gefärbt; auch der Kopf und Prothorax und namentlich die Fühler werden schon dunkler. Viertes Stadium wieder viel größer und namentlich bedeutend plumper, sonst dem vorigen ähnlich: Tubus und das vorhergehende Segment vollkommen schwarz; Kopf samt Fühlern und zwei große schildförmige Flecke auf dem Prothorax dunkelgrau. Pronymphe von der gewöhnlichen Gestalt, einfarbig gelb; vorletztes Segment mit dem Tubus ein kegelstutzförmiges Ganzes bildend, während bei der Larve das vorletzte Segment zylindrisch gestaltet ist. Von der Nymphe ist mir nur das erste Stadium nach einem ziemlich geschrumpften Exemplar bekannt; sie unterscheidet sich von der Pronymphe im wesentlichen nur durch die längeren Fühlerscheiden und das Vorhandensein der Flügelscheiden.

(Fortsetzung folgt.)